

Wochen	Anzahl der Schulstunden	Lehrplan NRW	Thema in Kursbuch Religion Elementar 5/6	Methoden (in Auswahl)
		Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität		
		<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen • Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen • die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben • lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten 	<p><i>Kapitel Miteinander, S. 6-15, bes. Ich bin einzigartig, S. 8f.</i></p> <p><i>Kapitel Beten, S. 144-156, bes. Online mit Gott, S. 144f.; Gebetserhörung, S. 146f.; Beten – was bringt das?, S. 152</i></p> <p>Beten – was bringt das?, S. 152f.; Fallbeispiel S. 145; ... und schon fühlt man sich fremd, S. 54f.; Ach Gott, wie siehst du denn aus?, S. 80f.</p> <p><i>Kapitel Gottesbilder, S. 80-91, bes. Wie Menschen sich Gott vorstellen, S. 82f.; Wie Menschen von Gott reden, S. 84f.; Die Bibel erzählt von Erfahrungen mit Gott, S. 86f.</i></p> <p><i>Kapitel Gottesbilder, S. 80-91; Kapitel König David, S. 92-105, bes. Ausgerechnet der Kleine, S. 96f.; David macht einen großen Fehler, S. 102f.</i></p>	<p>Formen der Gruppenarbeit, S. 6 Collage S. 9</p> <p>Gesten/Gebärden S. 157 Rollenspiel S. 147</p> <p>Plakat erstellen S. 153</p> <p>Bildbetrachtung S. 83, 88</p> <p>Gleichnis übertragen, S. 103</p>

		<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen 	<p>Die Bibel und unsere heutigen Erkenntnisse, S. 76f.</p> <p>Wie Menschen sich Gott vorstellen, S. 82f., bes. S. 83, AA 1; Gott macht seinem Namen alle Ehre, S. 87, bes. AA 2</p>	
		<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern 	<p>Wie Menschen sich Gott vorstellen, S. 83; Erste Christen, S. 130f.</p> <p>Die 99 schönsten Namen Gottes, S. 85, bes. AA 4 und 5; S 81, AA 4</p>	
		Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung		
		<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben 	<p>Das Alte Testament entsteht, S. 62f. „Zehn Gebote“, S. 33; „Schöpfungsgeschichte“, S. 74 / Wir Menschen sollen Gottes Schöpfung bewahren, S. 78f.; <i>Kapitel König David</i>, S. 92-105; Mose / brennender Dornbusch, SB S. 86</p>	Paraphrase, S. 33

		<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen • Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen • an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben • Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen 	<p><i>Kapitel Die Bibel</i>, S. 60-69, bes. Das Alte Testament entsteht, S. 62f.; Das Neue Testament entsteht, S. 64f.; Die Bibel erhält ihre heutige Form, S. 66f.</p> <p>Das Neue Testament entsteht, S. 64f.; Es begann in Jerusalem, S. 132; <i>Kapitel Umwelt Jesu</i>, S. 106-119; Die Weihnachtszeit, S. 168f.; Die Passions- und Osterzeit, S. 170f.</p> <p>Jesus besucht Zachäus, S. 56f.; Jesus erzählt Gleichnisse, S. 122f.; Das Gleichnis vom verlorenen Sohn, S. 124f.; Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, S. 128f.</p> <p>Wer ist bei Jesus der Größte?, S. 13; Heilung eines Gelähmten, S. 24f.; Jesus macht sich für Kinder stark, S. 46f.; Jesus besucht Zachäus, S. 56f.; Jesus verzeiht Petrus, S. 37; <i>Kapitel Jesus erzählt Gleichnisse</i>, S. 120-129, bes. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, S. 128f.; Vaterunser – das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, S. 156f.</p>	<p>Internetrecherche S. 61; Ausstellung gestalten, S. 61</p> <p>Bibelstellen aufschlagen</p> <p>Ausstellung gestalten S. 169</p> <p>Rollenspiel, S. 57</p> <p>Bildworte deuten, S. 125</p> <p>Bildbeschreibung, S. 46</p> <p>Bildbeschreibung, S. 37</p> <p>Gesten/Gebärden S. 157</p>
--	--	--	--	--

	<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u. a. Schöpfung, Exodus) Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären 	<p>Zehn Gebote, S. 33; Schöpfungsgeschichte, S. 74 / Wir Menschen sollen Gottes Schöpfung bewahren, S. 78f.</p> <p>Jesus gibt den Kindern Recht / Auch heute brauchen Kinder Hilfe, S. 47; Jesus geht auf „Fremde“ zu, S. 56f.; Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, S. 128f.</p> <p>Mit Paulus kam der Durchbruch, S. 134f.; Die Christen breiten sich aus, S. 136f.</p> <p>Mehr als nur ein Buch?, S. 60f.; Das Alte Testament entsteht, S. 62; Das Neue Testament entsteht, S. 64; Die Bibel – fit für die Zukunft, S. 69</p>	<p>Rollenspiel, S. 57</p> <p>Schreibgespräch, S. 137</p>
	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten 	<p>Freunde helfen, S. 24f.; Lügen verzeihen?, S. 36f.; Jesus gibt den Kindern Recht / Auch heute brauchen Kinder Hilfe, S. 47</p>	
	<p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren 	<p>Freunde helfen, S. 24f.; Lügen verzeihen?, S. 36f.; Jesus gibt den Kindern Recht / Auch heute brauchen Kinder Hilfe, S. 47; Vaterunser, S. 156f.</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen 	<p>Beten statt handeln?, S. 148; Gebete – was es da alles gibt!; S. 150f.; Beten – das kriegt jeder hin, S. 154f.</p>	<p>Ein Plakat gestalten, S. 151</p>
		<p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen. 	<p>S. 155, AA 1; S. 157, AA 3</p> <p><i>Kapitel Gleichnisse, S. 120-129, bes. S. 123, AA 6; S. 129, AA 1-3; Strafe und Vergebung, S. 103</i></p> <p>S. 33, AA 2; S. 47, AA 5; S. 49, AA 4-5</p>	<p>Ein Gleichnis deuten, S. 103.125 Bildbeschreibung, S. 125</p>
Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde				
		<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren 	<p>Miteinander leben und arbeiten will gelernt sein, S. 12f.; Freunde streiten und versöhnen sich, S. 22f.; Freunde helfen, S. 24f.; <i>Kapitel Wahrheit und Lüge, S. 26-37</i></p> <p>Wie ist die Welt entstanden?, S.74</p> <p>Faszination Schöpfung, S. 72f.</p>	<p>Gesprächsregeln, S. 14f. Rollenspiel, S. 23</p> <p>Mind-Map (Flussbild) erstellen, S. 31 Bildbetrachtung S. 37</p>

		<ul style="list-style-type: none"> die biblisch motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern 	<p>Geplanter Zufall?, S. 70f; Wir Menschen sollen Gottes Schöpfung bewahren, S. 78f.</p> <p>Wer ist der Größte?, S. 12f.; Miteinander leben und arbeiten will gelernt sein, S. 14f.; <i>Kapitel Wahrheit und Lüge</i>, S. 26-37</p> <p>Wir Menschen sollen Gottes Schöpfung bewahren, S. 78f.</p> <p>Kinder – hier und anderswo, S. 38f; Kinder haben besondere Rechte, S. 48f.</p>	<p>Ein Bild malen, S. 71; Ein Plakat gestalten, S. 73.75</p> <p>Eine Collage erstellen, S. 79</p> <p>Zeitungstext verfassen, S. 38 Internetrecherche S. 39</p>
		<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten 	<p><i>Kapitel Freundschaft</i>, S. 16-25; <i>Kapitel Fremde</i>, S. 50-59, bes. Fremd sein ist uns nicht fremd, S. 50, AA 2 / S. 51, AA 3-4 <i>Kapitel Wahrheit und Lüge</i>, S. 26-37, bes. Mal ganz ehrlich, S. 26f.; In der Zwickmühle, S. 28f.;</p> <p>Warum sagen Menschen manchmal nicht die Wahrheit?, S. 30f.; Freunde helfen, S. 24f.</p> <p>Kinder in Deutschland, S. 40f.; Sarala aus Indien, S. 42f.; Andrés aus Kolumbien, S. 44f.</p>	<p>Mind-Maps („Wortbilder“) erstellen, S. 17; Freundschaftsbändchen basteln, S. 21 Eine Geheimschrift entwickeln und entziffern, S. 21</p> <p>Mind-Map erstellen, S. 31 Bildbeschreibung, S. 25</p>

Inhaltsfeld 4: Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft				
		<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkrektion von Kirche identifizieren <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten. 	<p><i>Kapitel Evangelisch – katholisch, S. 158-165</i></p> <p>S. 159, AA 6</p> <p>„Kirchenbaum“, S. 165</p> <p>Das muss gefeiert werden, S. 166f.</p>	<p>Diagramm auswerten S. 159</p>
		<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen 	<p>Miteinander Christ sein, S. 158 S. 163, AA 1-3</p> <p><i>Kapitel Religiöse Feste, S. 166-173</i></p>	<p>Kirchenraum erkunden S. 163</p>
Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog				
		<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden • Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären 	<p><i>Kursbuch Religion Elementar 7/8</i></p>	

		<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern 		
		<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen 		
		<p>Handlungskompetenz</p> <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im schulischen Umfeld für ein friedliches Miteinander von Menschen verschiedener Religionen einsetzen 		
Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur				
		<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden • die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden • religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären • die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären • christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen 	<p><i>Kapitel Religiöse Feste, S. 166-177</i></p> <p><i>Kursbuch Religion Elementar 7/8</i></p> <p><i>Kapitel Religiöse Feste, S. 166-177</i></p> <p><i>Kap. Religiöse Feste, S. 166-177</i></p> <p><i>Kursbuch Religion Elementar 7/8</i></p>	<p>Ausstellung gestalten S. 169</p>

		Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen		
		<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen 	<p><i>Kapitel Religiöse Feste, S. 166-177</i></p> <p>S. 167; S. 169, AA 2</p>	
		<p>Handlungskompetenz</p> <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene religiöse, nicht religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen 	<p>Gebetserhörungs, S. 146f.; Beten statt handeln?, S. 148f.; Beten – was bringt das?, S. 152f.; S. 163, AA 3</p> <p><i>Kapitel Religiöse Feste, S. 166-177</i></p>	<p>Plakat erstellen, S. 153</p>